

Karate – das neue J+S-Fach stellt sich vor Im Mittelpunkt von Publikums- und Medieninteresse

Bei strahlendem Wetter feierten am 23. August 1997 in Magglingen Hunderte von sportbegeisterten Jugendlichen, zusammen mit zahlreichen Gästen, das Happening „25 Jahre Jugend+Sport“. Im Rahmen dieses Grossanlasses fand auch eine Premiere statt: Unter dem Motto „Karatedo – das neue J+S Fach stellt sich vor“ erhielt ein Team von Karateka die Gelegenheit, für die in weiten Kreisen anscheinend immer noch mit Vorurteilen behaftete Kampfkunst zu werben.

Im Zentrum der von der Eidgenössischen Sportschule Magglingen organisierten Veranstaltung stand die Idee, Sport als Verbindung von Bewegung, Spiel, Leistung und Begegnung zu erleben. Einerseits konnten sich die aus der ganzen Schweiz angereisten Jugendlichen an Wettkämpfen beteiligen, und andererseits stand ein für alle Anwesenden offenes, umfangreiches Animationsangebot zur Verfügung, das Begegnungen mit unbekanntem Sportarten und Menschen ermöglichen sollte. Die Umsetzung des an sich attraktiven Konzeptes scheiterte allerdings teilweise an der Verteilung der Aktivitäten über das äusserst weitläufige Gelände und auch daran, dass sich Schauplätze wie das „Ende der Welt“ zu Publikumsmagneten entwickelten: Hier stand das „Village“ mit all seinen Ständen. Hier wurden Wettkämpfe ausgetragen und die musikalischen Darbietungen in der Arena fanden ebenfalls in Hörweite statt.

Die Auswirkungen bekam auch das Team von Kindern und Jugendlichen des Goju-Kan Bern zu spüren, welches sich, unter der Leitung von Erik Golowin, J+S-Fachleiter Karate, für das Happening intensiv vorbereitet hatte. Die aus verschiedenen Richtungen eintreffenden Besucher liessen die Rasenfläche des Kampfkunst-Pavillons links liegen und spazierten an den aufgestellten Info-Tafeln vorbei. Einzig die **Medienvertreter** zeigten vorerst Interesse für das neue J+S Fach: Das Schweizer Fernsehen filmte einen Kumite-Spot, Radio DRS interviewte die Karatekids und Zeitungsfotografen hielten die eigens einstudierte Demonstration im Bilde fest.

„Wenn die Leute nicht zu uns kommen, gehen wir eben zu ihnen“, sagten sich die Karateka, packten nach der Mittagspause ihre sieben Sachen und marschierten schnurstracks dorthin, wo am meisten los war. Dorthin also, wo die Turniere stattfanden, wo sich von der Hitze geschlagene Sportler im Schatten verpflegten, wo Werner Günthör und Miss Schweiz Autogramme gaben. Über die Platzanlage wurde nochmals die Werbetrommel gerührt, und siehe da, plötzlich war das Interesse am neuen J+S-Fach allseitig erwacht.

Während bereits Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft in sommerlicher Abendgarderobe auf dem Gelände promenierte, verschob sich das Karate-Team von einer Ecke zur andern und gab unter Applaus der Zuschauer Kostproben seines Könnens zum Besten. Zu guter Letzt fanden sich sogar genügend Kinder ein, um, wie ursprünglich geplant, ein kurzes Anfängertraining durchzuführen: Sie erhielten anhand verschiedener Übungen Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen, probierten einfache Kihon-Techniken aus, übten mit einem Partner und Schlagkissen Fussschläge und verbeugten sich zuletzt selbstverständlich vor ihren Gegenüber.

Wäre die Veranstaltung nicht bereits ihrem Ende entgegengegangen, hätten sich noch einige der wartenden Zuschauer in die „Kunst der leeren Hand“ einführen lassen. Doch die grosse „Jubilee Super Party“ wollten sich die mittlerweile durstigen und ausgehungerten Jungsportler nicht entgehen lassen und so strömten sie alle der Alten Sporthalle der ESSM zu, wo eine hoffnungslos überforderte Helfermannschaft mit zwei Grills, einem Pizzaofen und einem Kühlschrank versuchte, in nützlicher Zeit an die tausend Menschen zu verpflegen! Wer weiss, vielleicht befand sich unter den geduldig Wartenden der eine oder andere, der in nächster Zeit eine Karateschule seiner Region aufsuchen wird ...